



# ZISCH



zeitschrift für interdisziplinäre schreibforschung



Ausgabe 5/2021

GewissS  
EGM!???

Herausgegeben in Kooperation mit der österreichischen  
Gesellschaft für wissenschaftliches Schreiben (GewissS)

# Impressum

## Herausgeber

Universität Wien  
Center for Teaching and Learning  
Universitätsring 1  
1010 Wien  
www.univie.ac.at

## Für den Inhalt verantwortlich

Center for Teaching and Learning  
Universitätsstr. 5  
1010 Wien  
ctl@univie.ac.at

## Chefredaktion

Erika Unterpertinger, MA & Dr.<sup>in</sup> Brigitte Römmer-Nossek

## Herausgeber\*innen der Sektion "GewissS"

Dr.<sup>in</sup> Brigitte Römmer-Nossek  
Dr.<sup>in</sup> Karin Wetschanow  
Erika Unterpertinger, MA

## Inhaltliche Betreuung der Beiträge der Sektion "Schreibmentoring"

Klara Dreo, MA  
Mgr. Michal Dvorecký, PhD  
Dr.<sup>in</sup> Brigitte Römmer-Nossek  
Erika Unterpertinger, MA  
Dr.<sup>in</sup> Karin Wetschanow

**Kontakt:** [ctl.schreibassistenz@univie.ac.at](mailto:ctl.schreibassistenz@univie.ac.at)

## Koordination, Text- und Bildredaktion, Lektorat und Korrektorat

Erika Unterpertinger, Johanna Lindner

## Layout

Erika Unterpertinger

## Visuelle Gestaltung

Klara Dreo

Herausgegeben vom Center for Teaching and Learning (CTL), präsentiert dieses Journal die Ergebnisse, die Schreibmentor\*innen in zwei bis drei Semestern intensiver Beschäftigung mit Theorie und Praxis des wissenschaftlichen Schreibens im Rahmen des Erweiterungscurriculums "Akademische Schreibkompetenz entwickeln, vermitteln und beforschen – Ausbildung von Schreibmentor\*innen" erarbeitet haben.

**zisch: zeitschrift für interdisziplinäre schreibforschung** erscheint zweimal im Jahr.  
Die Sektion "GewissS" wird durch ein Peer-Review-Verfahren inhaltlich geprüft.

ISSN 2709-3778

## Editorial

Die Erforschung des Schreibens wird im zweiten Band der Reihe "Schreibwissenschaft" der österreichischen Gesellschaft für Wissenschaftliches Schreiben (Huemer et al. 2020)<sup>1</sup> als vielseitiges Forschungsfeld vorgestellt, was sich auch in dieser Ausgabe bestätigt.

Die Kooperation mit der österreichischen Gesellschaft für wissenschaftliches Schreiben (GewissS) ermöglicht es seit Ausgabe 4 (2021), im Rahmen der Rubrik "**Interdisziplinäre Schreibwissenschaft**" Forschungsarbeiten jenseits des Erweiterungscurriculums "Akademische Schreibkompetenz entwickeln, vermitteln und beforschen - Ausbildung von SchreibmentorInnen" zu veröffentlichen. Gerade in akademischen Qualifizierungsarbeiten sind häufig engagierte und experimentelle Forschungsarbeiten zu finden, die jenseits von institutionalisierter Finanzierung Raum für tiefere Auseinandersetzungen ermöglichen. Dies zeigt auch der Artikel von Mair unter der Eggen, die sich mit dem Einfluss der Tätigkeit als Schreibmentor\*in auf DaF/Z-Studierende als akademisch Schreibende und Lehrende beschäftigt.

Schreibmentor\*innen werden im Rahmen des Erweiterungscurriculums „Akademische Schreibkompetenz entwickeln, vermitteln und beforschen – Ausbildung von SchreibmentorInnen“ in der Kooperation von SPL 10 und Center for Teaching and Learning (CTL) ausgebildet, die neben ihrer supervisierten Praxis auch kleine Schreibforschungsprojekte durchführen. Diese präsentieren sie einmal im Semester im Rahmen einer Studierendenkonferenz. Daran anschließend publizieren sie ihre Projekte - wie auch in den bisherigen Ausgaben - in der **Rubrik „Junge Schreibwissenschaft“**.

Der Fokus der Projekte zeigt die Vielfalt des Forschungsfeldes: Zwei Beiträge konzentrieren sich auf die Themenfindung und Formulierung der Forschungsfrage, zwei nehmen geschlechtergerechte Sprache in den Blick und zwei weitere beschäftigen sich mit der Aneignung von Wissenschaftssprache.

Massauer und Wührer untersuchen, welche Emotionen mit dem Thema von Bachelorarbeiten zusammenhängen und stellen fest, dass ein Zusammenhang zwischen dem Thema von Bachelorarbeiten und den Emotionen, die damit verbunden sind, besteht. Matusch und Schrems konzentrieren sich auf die Frage, welche Rolle das Gehen beim Konzipieren der Forschungsfrage spielt.

Den Schwerpunkt "geschlechterinklusive Sprachgebrauch" setzen Beck und Leidenfrost sowie Niederl und Valek. Während Beck und Leidenfrost universitäre Leitlinien zum geschlechterinklusive Sprachgebrauch und ihre Anwendung in den Blick nehmen, betrachten Niederl und Valek übersehene generische Maskulina in der Deutschen Zeitschrift für Philosophie.

Im dritten thematischen Schwerpunkt geht es um Wissenschaftssprache und Fachsprache. So untersucht Bemmer die Aneignung juristischer Fachsprache anhand von fingierten Erpressungsschreiben. Buchsbaum und Wiesinger hingegen nehmen die Wahrnehmung der Entwicklung von Wissenschaftssprache in den Blick.

Wir freuen uns, dazu beizutragen, dass sich die Schreibwissenschaft zu einer lebendigen Diskursgemeinschaft entwickelt und hoffen, dass dieser neue Publikations- und Diskussionsraum rege genutzt wird.

Wien, im November 2021

Karin Wetschanow (Herausgeberin der Rubrik „Internationale Schreibwissenschaft“)  
Erika Unterpertinger (Chefredakteurin von „zisch“)

<sup>1</sup> Huemer, B., Doleschal, U., Wiederkehr, R., Dengscherz, S., Girgensohn, K., Brinkschulte, M., Mertlitsch, C. (Hrsg.). (2020). Schreibwissenschaft: Bd. 2. Schreibwissenschaft - eine neue Disziplin: Diskursübergreifende Perspektiven. Wien: Böhlau.

## Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Editorial	3

### Interdisziplinäre Schreibwissenschaft

<b>Förderinstrument Schreibmentoring.</b> Entwicklungsprozesse DaF/Z-Studierender als akademisch Schreibende und Lehrende. Cynthia Mair unter der Eggen (Universität Wien)	5
---	---

### Junge Schreibwissenschaft

<b>Emotionales wissenschaftliches Schreiben.</b> Untersuchung der Wirkung des Bachelorarbeitsthemas auf den Schreibprozess unter dem Aspekt der Emotionen. Magdalena Massauer, Ines Wührer (Universität Wien)	22
<b>Bewegtes Schreiben.</b> Das Entwickeln einer Fragestellung ist (k)ein Spaziergang. Ilona Matusch, Katharina Schrems (Universität Wien)	38
<b>Gendern zwischen Theorie und Praxis.</b> Universitäre Leitlinien zum geschlechterinklusive Sprachgebrauch und deren Anwendung am Beispiel von BA-Germanistik-Studierenden. Celina Beck, Julia Leidenfrost (Universität Wien)	49
<b>Übersehene generische Maskulina.</b> Einheitlichkeit von Gendering in der Deutschen Zeitschrift für Philosophie (2020). Martin Walter Niederl, Marlene Valek (Universität Wien)	64
<b>Merkmale juristischer Fachsprache in persiflierten Erpressungsschreiben angehender Jurist*innen.</b> Jacqueline Bemmer (Universität Wien)	77
<b>Die Wahrnehmung der Entwicklung der Wissenschaftssprache im Laufe des Studiums.</b> Victoria Buchsbaum, Therese Wiesinger (Universität Wien)	92